



Gefüllter Hof beim Tag der Begegnung: Auf dem Gelände der christlichen Therapieeinrichtung Neues Land in Amelith nahmen rund 500 Personen an der Festveranstaltung teil. Den ganzen Tag über gab es viele Mitmach-Angebote. Foto: Privat/nh

# Einblicke ins Neue Land

Musik, Gesang, viele Gespräche und eine ungewöhnliche Kunst-Versteigerungsaktion

AMELITH. Den ganzen Tag über nutzten die Besucher der christlichen Drogen-Therapieeinrichtung Neues Land in Amelith beim Tag der Begegnung die Gelegenheit, mit den Therapie Gästen und den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Bei der Andacht am Morgen seien es 200 Besucher gewesen, heißt es in der Pressemitteilung des neuen Landes, bei der Andacht am Nachmittag sogar rund 500.

In einem Workshop berichtete Michael Lenzen über neue Wege in der Alkoholprävention. Dabei begegnen nachts Helfer jungen Menschen, die Alkohol trinkend durch Hannover laufen, bieten ihnen Mineralwasser an und kommen so ins Gespräch.

Einrichtungsleiter Eberhard Ruß beantwortete in einem anderen Raum Fragen zur Sucht. Die meisten Workshop-Teilnehmer hatte Matthias Bald vom neuen Arbeitszweig „Computence“ im Neuen Land. Es ging um den sinnvollen Umgang etwa mit dem Handy. Gernot Hildebrand vom Theater aus der Truhe spielte Marionetten zum Thema Glaube am Faden, und Mitarbeiter Jürgen Brandt führte eine Wandergruppe durch den Solling. Die Kinderbetreuung oblag Ingrid Fiks und Simone Loewe.

Zwischendurch gab es Führungen durch die Häuser, Treckerfahrten, Ponyreiten und eine Info-Stunde. Ergotherapeutin Elisabeth Kinkelbur

bot mit den Therapie Gästen selbstgemachte Kerzen, Töpferwaren und Holzprodukte zum Verkauf an.

Mitglieder des Kunstvereins ArtUslar spendierten Bilder, die für die Arbeit des Neuen Landes versteigert wurden. Eines wechselte für 500 Euro den Besitzer. Der neue Eigentümer ersteigerte das Bild jedoch für das Therapiehaus, in dem es aufgehängt werden soll. Insgesamt ergab die Versteigerung 1000 Euro Erlös.

Zu den Festrednern gehörten die beiden Ehemaligen

Dirk Schröder und Alexander Fitz. Sie machten deutlich, dass es bei einer Therapie nicht nur um die medizinische Versorgung gehen darf. Es gehe um die Entwicklung von Lebensperspektiven.

Die Bundestagsabgeordnete Gabriele Lösekrug-Möller (Hameln) dankte den Mitarbeiter und machte den Therapie Gästen Mut, um eine Perspektive fürs eigene Leben zu entdecken. Martin Schäfer vom Aufsichtsrat des Vereins lud alle ein, bei dieser Arbeit mit anzupacken. (jde)



Kunst unter dem Hammer: Susanne Schulze (von links) mit Juliane Brucker und Einrichtungsleiter Eberhard Ruß versteigerten spendete Bilder von Mitgliedern des Vereins ArtUslar. Foto: Privat/nh

## Ruß referierte über Lebens(t)räume

Zur Festveranstaltung waren rund 500 Besucher im Neuen Land. Einrichtungsleiter Eberhard Ruß sprach zum Thema Lebensräume. Er berichtete von Träumen eines leichten Lebens, der großen Liebe, vom schnellen Geld und großen Glück.

Die Wirklichkeit sehe anders aus, mit zerplatzten Träumen. Viele fühlten sich dann verletzt, betrogen und enttäuscht, manche flüchten in die Sucht. So habe die Geschichte des Neuen Landes auch etwas mit dem Thema zu

tun. Junge Christen hatten in den 1970er Jahren erfahren, dass unter dem Kreuz Jesu Lebensräume entstehen, aus denen sich Schutzräume und Heilungsräume ergeben.

Leben miteinander teilen, zusammen unterwegs sein, Leben lernen – das sei bis heute Anliegen in der Einrichtung, sagte Ruß: „Wir bieten Menschen Räume, wo sie mit ihren zerplatzten Träumen heil werden können und ein Fundament und einen neuen Rahmen finden für ihr Leben.“ (jde)

**Tag der Begegnung**  
Himmelfahrt 29. Mai 2014  
in Amelith

Lebens  
räume


